

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Bergalingen

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

BERGALINGEN

Die *Bergalinger Wallmauer* gilt für eine altgermanische Befestigung (alamannische?) und zieht sich vom sog. Steinegg in der Gemeinde Wehr, oberhalb des Bärenfelsens über den Schellenberg längs des heutigen Waldsaumes, theilweise auch diesen durchschneidend bis in die Nähe von Bergalingen, oberhalb Brennet endigend. Die ganze Befestigungslinie, welche an keiner Stelle ganz unterbrochen ist, ist in 1 $\frac{1}{2}$ Stunden zu begehen. Die Wallmauer ist aus den in der Gegend zahlreich vorkommenden Granitfindlingen in gutem Verbande geschichtet und an vielen Stellen vorzüglich erhalten. Das Profil der Befestigung zeigt eine durchschnittlich 2,00 m breite, vom Graben aus 1,70 m, aussen 1,00—1,50 hohe Mauer, bei der in sehr geschickter Weise natürlich feste Punkte, wie Felsen oder Gebirgsvorsprünge eingefügt sind. Die ganze Linie ist mit einspringenden Winkeln, im Sinne der modernen Befestigungen unterbrochen, weiter sind die etwa alle 500 Schritte auftretenden Mauer-Aussprünge (dreieckige und halbrunde Ausbuchtungen) bemerkenswerth, die besonders in der Nähe von Bergalingen noch gut erhalten sind und wohl Sammelstellen für eine grössere Anzahl von Vertheidigern waren. Die Schanze endigt bei Bergalingen in einer stärkern Befestigung, indem die Mauer hier in Kreisform auf einem Hügel um einen im Durchmesser etwa 25 m grossen Kessel herumgeführt ist. Auch der Anfang der Schanze beim Steinegg, wo in einem tiefen Einschnitt der Weg vom Bärenfels über die Rüttehöfe auf die Höhe führt, ist eine Verstärkung in der Befestigung durch höhere Anlage der Wallmauer wahrnehmbar. (*D.*) — 'Sollten das nicht Reste der in den Kriegen unter Ludwig XIV gegen die Franzosen angelegten Kaiserlichen Schanzwerke des Schwarzwaldes sein, die in dieser Gegend ihren Anfang nehmen? vgl. Schriften des Vereins f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar IV 109 (Roder)'.

Bergalinger
Wallmauer

BEUGGEN

(Gm. Karsau)

Gmelin Urkundenbuch der Deutschordens-Commende Beuggen (nebst Verzeichniss der Comthure und Ordensbeamten S. 83 und Regesten S. 88 f.) in Ztschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXVIII 77 f. XXIX 163 f. XXX 213 f. XXXI 168 f. — Bader, Jos. Eine Fahrt nach dem Bodensee, in Badenia 1859, I 131—140.

Litteratur